

Zeitung für das Dilltal.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg.
Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. • Fernruf: Dillenburg Nr. 24.

Insertionspreise: Die kleine Gesp. Anzeigenzeitung 15 A., die Restamen- zeile 40 A. Bei unverändert Wiederholungs-Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Zellen-Abschlüsse. Offerten- zeichen ab. Ausf. durch die Exp. 26 A.

Montag, den 2. Oktober 1916.

76. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Änderung der Wehrpflichtigen.

Änderung der gebienten und ungebienten Mann- wehr in der Zeit vom 2. August 1869 bis ein- schließlich des Jahres 1898 geboren sind, die mit Bekannt- machung der Kgl. Ersatzkommission Wehlar/Dillenburg vom 1. Oktober 1916 angeordnet worden war, ist

um 2 Tage verschoben

Das weitere ist aus der morgen erscheinenden neuen Nummer zu ersehen.
Dillenburg, den 2. Oktober 1916.
Die Kgl. Ersatzkommission.

Regelung der Fleischversorgung im Dillkreise.

Grund der Verordnung über die Regelung des Schlachtviehs vom 21. August 1916 (R.-G.-Bl. S. 941) und Ausführungsvorschriften vom 8. September 1916 für den Dillkreis folgendes angeordnet:

1. Verteilung des Schlachtviehs.
Das dem Kreise seitens des Viehhandelsverbandes des Dillkreises zur Verfügung stehende Schlachtvieh wird allwöchentlich durch die Kreis- fleischstelle, bestehend aus dem Kreisfleischinspek- tor Dr. Wilders, Kreisfleischinspektor Dr. Wilders, Kreisfleischinspektor Dr. Wilders und die Obermeister der Fleischer in Dillenburg, Herborn und Haiger) auf den Bezugsbetriebe des Kreises verteilt.

Um der Kreisfleischstelle eine Unterlage für die Verteilung zu geben, hat jeder Haushaltungsvorstand des Kreises bei jeder Beantragung seiner Fleischkarte dem Kreisfleischinspektor zu einer Urkunde zu erklären, von welchem Metzger er versorgt sein will mit der Wirkung, dass während der nächsten 4 Wochen ausschließlich bei diesem Metzger lausen darf. Kleinere Gemeinden ohne Metzger zu, nur bei einem auswärtigen Metzger zu be- ziehen. In Frage kommenden Metzger ist seitens des Kreisfleischinspektors ein Bezugschein nach folgendem Muster aus- zustellen.

....., den 1916
Bezugschein für Schlachtvieh.
Metzger hat in der Ge- meinde für die Zeit vom 2. bis 29. Oktober 1916
Erwachsene,
Kinder unter 6 Jahren
zu versorgen.

Die Kreisfleischstelle erhält Abschrift hiervon durch den Kreisfleischinspektor (Beispiel).

Dieses Bezugscheines ist von dem Bürger- meister der Kreisfleischstelle (Landratsamt) zu übersenden, wenn der Metzger bei der allwöchentlichen Viehverteilung die entsprechende Menge Fleisch zugeteilt wer- den soll.

Die Metzger erhalten für die ihnen zugelassenen Schlachtungen durch Vermittlung der Kreis- fleischstelle einen vom Landrat ausgestellten Schlacht- schein ohne Schlachtvieh keine gewerbliche Schlach- tungen. Der Schlachtschein ist nicht übertragbar und verliert seine Gültigkeit nach bestimmter Zeit.

Der Schlachtschein ist von dem Metzger dem Kreis- fleischinspektor zu übergeben und von diesem dem Kreisfleischinspektor zu übergeben und von diesem dem Kreisfleischinspektor zu übergeben und von diesem dem Kreisfleischinspektor zu übergeben.

Der Kreisfleischinspektor hat die Schlacht- scheine an den Kreisfleischinspektor oder von diesem an den Kreisfleischinspektor zu übergeben und von diesem dem Kreisfleischinspektor zu übergeben.

Die Metzger sind verpflichtet, über Stückzahl und Beschaffenheit des bei ihnen eingehenden Schlachtviehs (Rind- und Schweine) der Kreisfleischstelle durch den Kreisfleischinspektor umgehend Anzeige zu geben, damit die Anrechnung auf ihre nächste Wochen- runde erfolgen kann.

Die Verpflichtung liegt den Wildbrethandlungen der Kreisfleischinspektor und Hühner auch den Geflügel- inspektoren.

2. Verbrauchsregelung.
Der Verbrauch von Fleisch und Fleischwaren wird durch die nachstehenden Vorschriften geregelt.

Fleisch mit eingewachsenen Knochen von Rind- und Schweinen (Schlachtviehfleisch), sowie Hühnerfleisch mit eingewachsenen Knochen von Rot-, Schwarz- und Fehwild (Wildpret), sowie Schmalz und geräucherter Speck und Rohfett, Schlachtviehfleisch und Wildpret, sowie Fleischkonserven und sonstige Dauerwaren aller

Arten, wie Knochen, Guter, Fische, mit Aus- nahme von Fischkonserven, Flecke, Lungen, Därme (Gekröse),

Gehirn, Flozmaul, ferner Wildausbruch einschließlich Herz und Leber, sowie Wildköpfe gelten nicht als Fleisch und Fleischwaren.

Die Verbrauchsregelung bezieht sich auch auf Fleisch- waren ausländischer Herkunft.

§ 5. Fleisch und Fleischwaren dürfen entgeltlich oder unentgeltlich an Verbraucher nur gegen Fleischkarte abge- geben und von Verbrauchern nur gegen Fleischkarte be- zogen werden. Dies gilt auch für die Abgabe in Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, sowie in Vereins- und Er- frischungsräumen und Fremdenheimen. Es gilt nicht für die Abgabe durch den Selbstversorger an die im § 16 Absatz 1 genannten Personen.

§ 6. Die Fleischkarte gilt im ganzen Kreise. Sie be- steht aus einer Stammkarte und mehreren Abschnitten (Fleischkarten). Die Abschnitte sind gültig nur im Zu- sammenhang mit der Stammkarte.

Der Bezugsberechtigte oder der Haushaltungsvorstand hat auf der Stammkarte seinen Namen einzutragen. Die Uebertragung der Stammkarte wie der Abschnitte auf an- dere Personen ist verboten, soweit es sich nicht um solche Personen handelt, die demselben Haushalt angehören oder in ihm dauernd oder vorübergehend verpflegt werden.

§ 7. Jede Person erhält vom Bürgermeister für je vier Wochen eine Fleischkarte, erstmalig am 2. Oktober.

Kinder erhalten bis zum Beginn des Kalenderjahres, in dem sie das 6. Lebensjahr vollenden, nur eine Kinder- fleischkarte, lautend auf die Hälfte der festgesetzten Wochen- menge.

Fleischwaren nur gegen Fleischkarte ausgeben dürfen, zu überwachen. Die Betriebsinhaber haben die von ihnen ver- einbarten Fleischmarken auf einem Bogen aufgelegt all- wöchentlich an den Bürgermeister zurückzuliefern. Die Bür- germeister haben zu prüfen, ob die von den Betriebsinhabern abgelieferten Markenmengen der ihnen zugewiesenen Fleisch- menge entsprechen und ob die durch Fleischmarken nicht nach- gewiesene Menge als Vorrat noch vorhanden ist. Fleisch- mengen, die nicht abgesetzt sind, sind seitens des Bürgermeis- ters der Kreisfleischstelle anzumelden und, sofern Gefahr des Verderbens besteht, nach Anordnung des Bürgermeisters zu verwerten.

§ 12. Die Höchstmenge an Fleisch und Fleischwaren, die wöchentlich auf die Fleischkarte entnommen werden darf, wird bis auf weiteres auf 250 Gramm Schlachtviehfleisch mit ein- gewachsenen Knochen festgesetzt.

An Stelle von je 25 Gramm Schlachtviehfleisch mit ein- gewachsenen Knochen können entnommen werden 20 Gramm Schlachtviehfleisch ohne Knochen, Schinken, Dauerturst, Junge, Speck, Rohfett oder 50 Gr. Wildpret, Frischwurst, Ein- getweide, Fleischkonserven einschließlich des Dosen gewichts.

Hühner (Hähne und Hennen) sind mit einem Durch- schnittsgewicht von 400 Gramm, junge Hähne bis zu 1/2 Jahr mit einem Durchschnittsgewicht von 200 Gramm auf die Fleischkarte einzurechnen.

§ 13. Die Kreisfleischstelle prüft allwöchentlich, ob es nach der Menge und dem Gewicht des dem Kreise zuge- teilten Schlachtviehs und der sonst zur Verfügung stehenden Vorräte möglich ist, an die Versorgungsberechtigten den

*Ich bin ein Metzger und werde meine
Kunde nicht mehr mit dem
Speck von anderen Metzger
aus dem Dilltal versorgen. Ich werde
die Kreisfleischstelle benutzen.*

Im G. Nr. 11. 9. 1916.

*von E. Weidenbach
General- & Buchdruckerei.*

Deutscher Sparer, zehne Kriegsanleihe, Hindenburg erwartet es von Dir!

Bei Ausgabe neuer Fleischkarten sind die alten zurück- gegeben. Ebenso sind Fleischkarten, die nicht benutzt wer- den, zurückzugeben.

Die Gemeindebehörden haben über die Ausgabe der Fleischkarten an die einzelnen Haushaltungen oder Per- sonen fortlaufende Verzeichnisse zu führen, worin u. a. auch die Anrechnung des aus Hauschlachtungen oder durch Ausübung der Jagd gewonnenen Fleisches ersichtlich zu machen ist.

§ 8. Versorgungsberechtigte, die ihren Aufenthalt dauernd ändern wollen, haben sich am bisherigen Wohnort beim Bürgermeister abzumelden, wenn sie an ihrem neuen Wohnort Fleisch beziehen wollen. Der Bürgermeister hat ihnen einen Abmeldebchein auszustellen, in dem anzugeben ist, für welchen Zeitraum dem Abgemeldeten Fleischkarten ausgestellt sind.

Bei vorübergehender Veränderung des Aufenthaltsortes bedarf es der Abmeldung nicht. Die Fleischkarten sind dann weiter von der Wohnortgemeinde auszustellen.

Militärpersonen, die auf Urlaub kommen und eine Fleischkarte nicht besitzen, ist gegen Vorlegung des Urlaub- scheines eine Fleischkarte mit den der Dauer des Urlaubs entsprechenden Abschnitten auszustellen. Die Ausstän- digung ist auf dem Urlaubspass zu vermerken.

§ 9. Gastwirtschaften erhalten von der Gemeindebehörde für je 4 Wochen einen Bezugschein auf eine ihrem Bedarf entsprechende Wochenfleischmenge, die sie nur gegen Fleisch- marken abgeben dürfen.

§ 10. Kranken, die nach der Art ihrer Krankheit eine reichlichere Fleischnahrung bedürfen, können vom Landrat eine größere Fleischmenge bewilligt und entsprechend mehr Fleischkarten, besonders zur Beschaffung von Hühnerfleisch und Wildpret, verabsolgt werden.

§ 11. Die Gemeindebehörden haben die Innehaltung der Vorschriften, wonach die Metzger und Gastwirte Fleisch und

vollen Betrag von 250 Gramm zu verteilen. Erscheint dies nicht möglich, so wird die auf die Fleischkarte zu verteilende Fleischmenge entsprechend herabgesetzt. Dies wird durch Bekanntmachung im Kreisblatt und Aushang in den Metzgereien zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Dabei kann je nach Art der verfügbaren Fleischvorräte der Wert der Abschnitte nur für einzelne Fleischarten, z. B. für frisches Schlachtviehfleisch und für Rohfett herabgesetzt werden, für andere Fleischarten aber, z. B. für Wild und Konserven, ihr voller Wert belassen werden.

3. Hauschlachtungen.
§ 14. Die Verbrauchsregelung erstreckt sich auch auf die Selbstversorger. Als Selbstversorger gilt, wer durch Haus- schlachtung oder durch Ausübung der Jagd Fleisch und Fleischwaren zum Verbrauch im eigenen Haushalt gewinnt.

Mehrere Personen, die für den eigenen Verbrauch ge- meinsam Schweine mästen, werden ebenfalls als Selbstver- sorger angesehen. Als Selbstversorger können vom Kom- munalverbände ferner anerkannt werden: Krankenhäuser und ähnliche Anstalten, die Schweine ausschließlich zur Ver- sorgung der von ihnen zu verpflegenden Personen, sowie gewerbliche Betriebe, die Schweine ausschließlich zur Ver- sorgung ihrer Angestellten und Arbeiter mästen, sofern diese die entsprechenden Fleischmarken an den Gemeindevorstand abliefern bzw. mit entsprechender Kürzung ihrer Fleisch- karten einverstanden sind.

§ 15. Hauschlachtungen von Rindern, Kälbern, Schafen und Schweinen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Landrats gestattet. Der Antrag ist beim Bürgermeister zu stellen. Die Genehmigung ist dem Fleischbeschauer vor der Schlachtung vorzulegen. Bei Einholung der Genehmigung ist das ungefähre Lebendgewicht des Schlachtviehs und die Zahl der Wirtschaftsangehörigen des Haushalts, für den die Schlach- tung erfolgt, oder der zu bepflegenden Personen (§ 16 Abs. 1 Satz 2 dieser Verordnung) anzugeben. Die Genehmigung hat

abgegeben von Säubern bis zu sechs Wochen — zur Voraussetzung, daß der Selbstversorger das Tier in seiner Wirtschaft mindestens sechs Wochen gehalten hat. Als gemeinsam gemästet gilt das Schwein nur, wenn es aus Erzeugnissen oder Abfällen der Wirtschaften aller Beteiligten ernährt worden ist. Die bloße Zahlung eines Entgeltes für die Mästung oder zur Anschaffung von Futtermitteln ist als gemeinschaftliche Mästung nicht anzusehen. Die Genehmigung wird nicht erteilt, wenn durch die Hauschlachtung der Fleischvorrat des Selbstversorgers die ihm zustehende Fleischmenge so erheblich übersteigen würde, daß ein Verderben der Vorräte zu befürchten ist. Nach der Schlachtung ist das Schlachtgewicht durch den Fleischbeschauer amtlich festzustellen und dem Bürgermeister mitzuteilen. Bei der Feststellung des Schlachtgewichts ist das Blut und die Eingeweide sowie die übrigen nach den Normen für Ermittlung des Schlachtgewichts von 1895 (vergl. Erlaß des Ministers für Landwirtschaft vom 9. Juli 1900) nicht zu berücksichtigenden Teile außer Betracht zu lassen.

§ 16. Die Selbstversorger können das aus Hauschlachtungen oder durch Ausübung der Jagd gewonnene Fleisch unter Zugrundelegung der nach § 12 Abs. 1 festgesetzten Höchstmenge zum Verbrauch im eigenen Haushalt verwenden. Zum Haushalt gehören auch die Wirtschaftsangehörigen einschließlich des Gefindes, sowie ferner Naturalberechtigzte, insbesondere Altenheiler und Arbeiter, soweit sie kraft ihrer Berechtigung oder als Lohnfleisch zu beanspruchen haben.

Erfolgt die Verwendung des Fleisches gemäß Absatz 1 Satz 1 innerhalb des Zeitraumes, für den der Selbstversorger bereits Fleischkarten erhalten hat, so hat er eine entsprechende Anzahl Fleischkarten nach näherer Regelung des Gemeindevorstandes diesem zurückzugeben. Ertrübt sich die Verwendung über diesen Zeitraum hinaus, so hat der Selbstversorger außerdem bei Ausgabe neuer Fleischkarten anzugeben, innerhalb welcher Zeit er die Fleischvorräte verwenden will. Für diese Zeit erhält er nur so viele Fleischkarten, als ihm nach Abzug der Vorräte noch zustehen. Dabei ist jedoch seitens des Gemeindevorstandes Vorkehrung zu treffen, daß den Selbstversorgern die Möglichkeit bleibt, geringere Mengen frisches Fleisch für ihren Bedarf außerhalb ihrer Wirtschaft zu beziehen.

Dabei werden das Schlachtviehfleisch (§ 4 Abs. 2 Nr. 1) mit drei Fünfteln des Schlachtgewichts, Wildbret und Hühner nach dem Maßstabe des § 12 angerechnet. Selbstversorger, die ihren Bedarf an Schweinefleisch durch Hauschlachtung decken, wird bei dem ersten Schwein, das sie innerhalb eines jeden Jahres, gerechnet von dem Inkrafttreten dieser Verordnung ab, schlachten, das amtlich festzustellende Schlachtgewicht nur zur Hälfte angerechnet.

§ 17. Die Verwendung von Wildbret (Rot-, Schwarz- und Rehwild) und die Schlachtung von Hühnern (Hähnen und Hennen) sowie die Abgabe an andere sind dem Gemeindevorstande anzuzeigen. Außerdem hat jeder Haushaltungsvorstand über die Verwendung bzw. Abgabe von Wildbret und Geflügel eine Liste zu führen, woraus auch das Gewicht der Tiere und bei Abgabe der Namen des Empfängers ersichtlich sind. Die Liste ist dem Gemeindevorstande auf Erfordern vorzulegen. Der Gemeindevorstand hat nach jeder Anzeige die Anrechnung des Fleisches nach Maßgabe des § 12 und die entsprechende Mästung der Fleischkarte zu veranlassen.

§ 18. Erfolgen die Schlachtungen nicht ausschließlich für den Haushalt des Selbstversorgers, dann darf eine Abgabe von Fleisch aus solchen Hauschlachtungen gegen Entgelt nur an den Kreis oder mit dessen Genehmigung erfolgen. Im Einzelfalle ist die Weisung der Kreisfleischstelle einzuholen.

§ 19. Fleisch aus unerlaubten Hauschlachtungen verfällt dem Kreis, ohne daß ein Entgelt dafür gezahlt wird.

4. **Notchlachtungen.**
§ 20. Notchlachtungen sind unterzüglich spätestens innerhalb 24 Stunden nach der Schlachtung dem Landrat anzuzeigen. Zur Anzeige verpflichtet ist außer dem Schlachtenden auch der Fleischbeschauer. Bei der Anzeige ist das Schlachtgewicht der ausgeschlachteten Tiere anzugeben.

Taugliches Fleisch aus Notchlachtungen ist gegen eine im Streitfalle von der Kreisfleischstelle endgültig festzusetzende Entschädigung der Kreisfleischstelle zur Verfügung zu stellen, die über die Verwertung zu befinden hat. Seitens des Gemeindevorstandes ist dafür Sorge zu tragen, daß ein Verderben des Fleisches unter allen Umständen verhütet wird.

Fleisch aus Notchlachtungen, das bei der amtlichen Fleischschau als bedingt tauglich oder mindertauglich befunden worden ist, unterliegt der Verbrauchsregelung nicht.

§ 21. Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:
1. wer entgegen den Vorschriften im § 5, § 16 Fleisch oder Fleischwaren abgibt, bezieht oder verbraucht,
2. wer den Vorschriften im § 6 Abs. 2 zuwiderhandelt,
3. wer ohne die nach § 15 erforderliche Genehmigung eine Hauschlachtung vornimmt oder vornehmen läßt,
4. wer es unterläßt, die vorgeschriebenen Anzeigen an den Kommunalverband zu erstatten oder wissenschaftlich unvollständige oder unrichtige Angaben macht,
5. wer den übrigen Vorschriften dieser Anordnung zuwiderhandelt.

Neben der Strafe können Fleisch- und Fleischwaren, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 22. Diese Verordnung tritt mit dem 2. Oktober 1916 in Kraft.
Dillenburg, den 1. Oktober 1916.
Der Kreisaußschuß: Dr. Daniels, Hgl. Landrat.

Die Herren Bürgermeister

erzuche ich, vorstehendes zur Kenntnis der Gemeindeangehörigen zu bringen. Die Jagdbüchler, Metzger und Fleischbeschauer sind durch besonderes Schreiben auf die Beachtung der neuen Vorschriften hinzuweisen.

Die nötigen Fleischkarten gehen Ihnen durch die Weidenbachische Truderei zu. Sie sind rechtzeitig zum 2. Oktober auszugeben.

Anträge auf Genehmigung von Hauschlachtungen bitte ich mir möglichst gesammelt vorzulegen. Bei jedem Antrag ist anzugeben:

1. der Namen des Antragstellers,
2. die Zahl der zu seinem Haushalt gehörigen Personen, einschließlich des ständigen Dienstpersonals, und zwar:
a) erwachsene Personen und Kinder, die im laufenden Kalenderjahre das 6. Lebensjahr vollendet haben oder vollenden,
b) jüngere Kinder;
3. das Lebendgewicht des zu schlachtenden Stückes Vieh,
4. wie lange der Antragsteller das Tier in seiner Wirtschaft gehalten hat,
5. wann zuletzt für den Verbrauch im eigenen Haushalt geschlachtet worden ist und welches Lebendgewicht oder, wenn nach dem 2. Oktober geschlachtet worden ist, welches Schlachtgewicht das geschlachtete Stück Vieh hatte, und
6. ob und von welchem Metzger den Antragsteller z. St.

auf Grund eines Bezugscheines für Schlachtvieh versorgt wird, damit der Bezugschein von mir berichtigt werden kann.

Der Königl. Landrat.

Teilweise Aufhebung der Obdschlagnahme.

Die Beschlagnahme der Zweischen, Pflaumen und Tafeläpfel ist vom 2. Oktober ab aufgehoben. Bezüglich der Wirtschaftäpfel und der Schütteläpfel von Tafelforten bleibt die Beschlagnahme bestehen mit der Maßgabe, daß der Absatz innerhalb des Dillkreises und nach solchen Kreisen, in denen die Beschlagnahme nicht gilt, freigegeben wird.

Dillenburg, den 2. Oktober 1916.

Der Königl. Landrat.

Reichs-Familien-Unterstützung.

An die Gemeindebehörden des Kreises.

Die Reichsverwaltung hat sich damit einverstanden erklärt, daß den in deutsches Gebiet eingewanderten Familien der in russischer Kriegsdienst stehenden oder in deutscher oder österreichischer Gefangenschaft befindlichen Männer deutscher Abstammung, auf die das Familienunterstützungsgesetz vom 23. Februar 1888/4. August 1914 nebst der Bundesratsverordnung vom 21. Januar d. J. an sich zwar keine Anwendung findet, für den Fall und die Dauer der tatsächlichen Bedürftigkeit dennoch eine Unterstützung in Höhe der Familienunterstützung nach der Bundesratsverordnung vom 21. Januar 1916 zu Lasten des Reiches gewährt wird. Etwaige Unterstützungsanträge sind mir einzureichen. Dillenburg, den 28. September 1916.

Der Königl. Landrat.

Herorgetretene Zweifel geben mir Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die nach § 2, Absatz 1c des Familienunterstützungsgesetzes vom 4. August 1914 den unehelichen Kindern zustehende Unterstützung bei nachgewiesener Bedürftigkeit bis zum vollendeten 16. Lebensjahre — dem Zeitpunkt, bis zu dem dem Vater nach § 1708 B.-G.-B. die Unterhaltung des Kindes obliegt — zu gewähren ist. Berlin, den 19. September 1916.

Der Minister des Innern.

Wird den Gemeindebehörden des Kreises zur Kenntnis und Benachrichtigung der Gemeindevorstände mitgeteilt. Dillenburg, den 28. September 1916.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Nichtamtlicher Teil.

Die Tagesberichte.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 30. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Wie am vorhergehenden Tage griffen die Engländer auch gestern mit starken Kräften zwischen Ancre und Courcellette an. Nach wechselvollen Nahkämpfen sind sie abgeschlagen. Sonst nur kleine Teilvorstöße und Artilleriekämpfe, der sich nördlich der Somme und in einzelnen Abschnitten südlich des Flusses nachmittags verschärft.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An der Stochobfront machte eine Kompanie der polnischen Legion einen erfolgreichen Vorstoß bei Sitowicz; südwestlich von Wytonec griffen die Russen vergebens an. Bei einer gelungenen Unternehmung in der Gegend von Hukalowiec (nördlich von Borow) in der Nacht zum 29. September nahmen wir 3 Offiziere und 70 Mann gefangen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Südlich Str. Klauzura (Ludovagebiet) und am Coman hatten wohl vorbereitete Gegenangriffe von Truppen des Generalleutnants von Conta vollen Erfolg. Bei Str. Klauzura sind 4 Offiziere, 533 Mann gefangen genommen und 8 Maschinengewehre erbeutet. Im Kiribaba-Abschnitt wurden russische Angriffe abgewiesen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen:

An der Ostfront sind die rumänische Nord- und zweite Armee im Goergengebirge aus der Linie Paraf-Dorhellen (Szekely Udbarhely) und von Fogaras her zum Angriff übergegangen. Im Goergengebirge wurde der Feind abgewiesen, weiter südlich wichen die Sicherungstruppen aus. Deutsche Truppen hielten vorwärts des Haarbaches südlich von Henndorf (Hegen) eine der rumänischen Kolonnen mit Erfolg an, warfen sie zurück, nahmen 11 Offiziere, 591 Mann gefangen und erbeuteten 3 Maschinengewehre. Die am 26. September eingeleitete

Umschließungsschlacht von Hermannstadt

(Nagy Ezeben) ist gewonnen. Unter dem Oberbefehl des Generals von Falkenhayn haben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen starke Teile der ersten rumänischen Armee nach hartnäckigen Kämpfen vernichtend geschlagen. Nach schweren blutigen Verlusten flüchteten die Reste der feindlichen Truppen in Auflösung in das unwegsame Bergland beiderseits des von uns durch lüne Gebirgsmärsche bereits am 26. Sept. früh im Rücken des Gegners besetzten Note-Turm-Passes. Hier wurden sie von dem verheerenden Feuer bayerischer Truppen unter Generalleutnant Krafft von Dellmensingen empfangen. Der Entlastungsstoß der rumänischen zweiten Armee ist zu spät gekommen. Unsere Truppen kämpften mit größter Erbitterung, nachdem bekannt wurde, daß die mit der Entente für die durch Deutschland bedrohte Kultur kämpfenden habgierigen Rumänen wehrlose Verwundete ermordet hatten. Die Zahl der Gefangenen und die zum Teil im bergigen Waldgelände zerstreute sehr erhebliche Beute steht noch nicht fest.

Im Hoehinger (Hatjeger) Gebirge und im Mehadia-Abschnitt sind rumänische Angriffe gescheitert.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Unsere Flugzeuggeschwader haben mit Erfolg die Eisenbahnbrücke von Cernaboda und feindliche Truppenlager angegriffen. Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 1. Okt. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei der Armee des Generalfeldmarschalls Albrecht von Württemberg sowie auf der flandrischen und Artois-Front der Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht entfalteten die Engländer eine besonders lebhafte Tätigkeit.

An der Schlachtfront nördlich der Somme und der Artilleriekämpfe am Nachmittag griffen die Engländer an. Wiederum erfolgten bei und östlich von Triaucourt starke englische Angriffe, die wie an den vorangegangenen Tagen von den Generälen von Stein und von Arnim nach hartnäckigen Nahkämpfen abgeschlagen wurden. Aus Rancourt und westlich davon führten französische Regimenter vergebens gegen wiederholte englische Angriffe an. Teilvorstöße aus Courcellette, aus Wailly und nordwestlich Halle scheiterten im Sperrfeuer.

Front des deutschen Kronprinzen

Nach dem Maas spielten sich unter vorübergehender Artillerietätigkeit keine bedeutungsvollen Granatenkämpfe ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Russen haben an verschiedenen Stellen der Ostfront Artillerietätigkeit wieder aufgenommen. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Westlich von Luz nimmt das feindliche Feuer zu.

Beiderseits der Bahn Brody-Lemberg und südlich bis zur Graberka bei Jarlow ist dem Feinde Vorgehen teils durch Sperrfeuer halt geboten, teils bis zu sieben Malen wiederholte Artilleriebeschüsse zusammengebrochen. Auf dem südlichen Abschnitt haben die Russen in der vordersten Verteidigungslinie gesiegt.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Beiderseits der Plota Lipa kam es zu heftigen Nahkämpfen. Im Winkel zwischen der Genette Plota Lipa hat sich der Gegner vorgeschoben. Weiter westlich sind rumänische Truppen eingedrungen, feindliche Vorposten gestern und heute morgen durch sofortigen Gegenangriff zurück und machten hierbei 230 Gefangene. In den Karpaten herrschte im allgemeinen Ruhe. Die Zahl der bei Str. Klauzura gemachten Gefangenen ist auf über 600 Mann gestiegen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen:

An der Ostfront wurden rumänische Kräfte am Maros-Tal abgewiesen. Im Goergen Gebirge sind feindliche Vorstöße. Die Beute der deutschen Truppen aus dem Gefecht südlich von Henndorf (Hegen) ist um 8 Geschütze, nordwestlich von Fogaras der Feind seinen Angriff eingestellt.

Aus der Schlacht von Hermannstadt wurden gestern erbeutet: Ueber 3000 Gefangene, 13 Geschütze. Ferner sind erbeutet eine Flugzeughalle, 20 Flugzeuge, 10 Lokomotiven, 300 Waggons mit Munition, 200 Munitionswagen, über 200 gefüllte Bagagewagen, 700 Wagen, ein Lazarettzug. Weiteres Material wird nördlich aus den Wäldern geborgen werden. Der Turm-Pass ist angefüllt mit zerbrochenen Fahrzeugen. Südlich des Passes wurden rumänische Gegenangriffe westlich Gainen gerichtet, stärkere Vorstöße abgeschlagen. Im Hoehinger (Hatjeger) Gebirge griff der Feind westlich des Strell (Stryg)-Tales vergebens an.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Am 29. September erzwang eine österreichisch-ungarische Donauflottille die Einfahrt in den Hafen von Braila vernichtet neun und erbeutete sieben teils beladene Dampfer. Bukarest wurde von unseren Flugzeuggeschwadern beobachtet guter Wirkung bombardiert.

Mazedonische Front.

An vielen Stellen zwischen dem Prespa-See und Bardar lebhafteste Feuerkämpfe und vereinzelt erfolgreiche feindliche Unternehmungen. Ein starker Angriff westlich des Rajmakalan in den Besitz des Gegners. Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der österreichische amtliche Bericht.

Wien, 1. Okt. (W.B.) Amtlich wird berichtet: Westlicher Kriegsschauplatz:

Front gegen Rumänien.

Westlich von Petroseni scheiterten auch gestern rumänische Vorstöße, ebenso wurden bei Gainen, Beres Toronyer (Note-Turm)-Passes rumänische Vorstöße von Fogaras und die rumänische Vorposten südlich und nordwestlich Szekely Udbarhely (Oberhellendorf) der Feind des Feindes gegen unsere vorgeschobenen Truppen an. Aus der Schlacht von Nagy Ezeben (Hermannstadt) sind bis gestern vormittag über 3000 Gefangene, 13 Lokomotiven, 20 Flugzeuge, 10 Lokomotiven, 300 Waggons mit Munition, über 200 gefüllte Bagagewagen, 1 Spitalwagen, 700 Waggons, ein Lazarettzug erbeutet. Erbeutetes Material werden gefangen. Bei dem vorgestrigen Angriff wurden Truppen südlich Hegen (Henndorf) hat der Feind 800 Mann verloren.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. In den Karpaten laut der Kampf ab. Südlich von Przejany griff der Gegner mit starken Kräften an. Die zwischen der Plota Lipa und Rajmakalan kämpfenden Truppen warfen ihn in erbitterten Kämpfen zurück. Nördlich der Bahnstation Poturod griffen die Russen einige hundert Meter Raum.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei der Armee des Generalobersten Bohm-Ermold hat der Feind beiderseits der von Brody nach Jarlow verlaufenden Straße zum Angriff über. Er wurde südlich der Straße erfolglos abgewiesen. An einer Stelle scheiterten drei russische Truppen. Südlich der Straße hat der Feind in den Abschnitten eines Regiments ein. Er ist früh angegriffen Gegenangriff schreitet glänzend vorwärts. hat den größeren Teil der verlorenen Gebeine wieder erbeutet.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Das Geschütz und die Artillerie werferfeuer der Italiener war wieder gegen die österreichischen Stellungen im Wipachtale aus.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Wien, 30. Sept. (W.B.) **Antlich wird verkauft:**

Kriegschauplatz:

Front gegen Rumänien.

Südlich von Petroseny wurden rumänische Vorstöße ... Die unter dem Befehl des Generals von Falken ... bei Nagh Szeben (Hermannstadt) einen voll ... Sies errungen. Eine weitausholende Umgehungs- ... Truppen hat vor vier Tagen im Rücken ... die Straße über den Beres-Toronyer (Kote-Turm) ... Alle Versuche des Gegners, diese wieder zu öff- ... vergebens. Gleichzeitig drangen von Westen, ... und Osten österreichisch-ungarische und deutsche Kolon- ... die südlich von Nagh Szeben kämpfenden rumä- ... Divisionen vor. Der Feind wehrte sich verzweifelt. ... Ningen war außerordentlich blutig. Jedes fahrbaren ... brachten, flüchteten sich die Trümmer der rumänischen ... in das Fogaraser Gebirge. Die Zahl der ... wächst ständig. Die Beute ist sehr groß, da der ... keinen Fahrpark, soweit er ihn nicht vernichten kann, ... lassen muß. Die vorgestern von den Rumänen wieder ... Offensiv gegen die siebenbürgische Ose- ... konnte an dem Ergebnis der Kämpfe bei Nagh Szeben ... mehr ändern. Mühen auch nördlich von Fogaras ... bei Szekely-Udvarhely (Oberhellen) vorgeschobene Gruppen ... die Hauptkräfte zurückzuziehen, so brachte andererseits süd- ... zum Heindorf (Hegen) ein Gegenstoß deutscher Truppen ... rumänische Offiziere, 591 Mann und 3 Maschinengewehre ein. ... 29. September griff eine L. und L. Motorabteilung, ver- ... durch eine Bedeckungsgruppe, durch einen armerierten Dampfer ... durch das deutsche Motorboot „Weichsel“ den rumänischen ... Gorabia an. Nach heftigen Kämpfen der feindlichen ... Abwehranlagen drangen unsere Einheiten in das innere ... ein. Sie vernichteten den Bahnhof, militärische ... Anlagen, armerierte rumänische Dampfer, die sich im Rück- ... nach Gorabia geflüchtet hatten, Marinefahrzeuge und ... und schließlich brachten sie neun im Hafen fest- ... österreichisch-ungarische Schlepper in das Flottillen- ... zurück. Auf unserer Seite keine Verluste.

Westfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Die Kämpfe im Ludowa-Gebiet dauern an. Bei einem ... wurden den Russen 4 Offiziere, 532 Mann und 8 ... abgenommen.

Westfront des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern.

Unter der Abwehr eines russischen Vorstoßes bei Wyto- ... und erfolgreichen Vorfeldkämpfen bei der polnischen ... keine besonderen Ereignisse.

Mittlerer Kriegschauplatz: Das feindliche Geschütz- und ... auf der Karsthochfläche hält an und ... an Stärke zu. Am Cimone konnten weitere ... darunter ein Offiziersaspirant, noch lebend ... werden.

Südlicher Kriegschauplatz: Keine besonderen Ereignisse.

Der bulgarische amtliche Bericht.

Sofia, 30. Sept. (W.B.) Bericht des Generalstabes ... 29. September: Mazedonische Front: Westlich und ... von Verin (Florina) ist die Lage unverändert. Stellen- ... schwaches Artilleriefeuer ohne Infanterietätigkeit. Auf ... der Höhe des Kasimakalan lebhaftes Artilleriefeuer. Weiter- ... des Moglenica-Tales schwaches Artilleriefeuer. Am Bar- ... auf beiden Seiten Ruhe. Nur südlich von Doiran schwaches ... auf der Höhe des Belasica Planina. An der ... rumänische schwache Artillerietätigkeit. Eine unserer Pa- ... rade sich bei der Brücke von Kopriva eine aus fünf ... britische englische Patrouille auf. An der Mündung des ... Meeres lebhaftes Kreuzen der feindlichen Flotte. ... unserer Artillerie zwang ein feindliches Torpedo- ... den Golf von Vostera zu verlassen. — Rumänische ... längs der Donau beschossen mehrere österreichisch- ... Motorboote, von unserer Artillerie unterdrückt, den ... und den Hafen von Corabia, wo sie große Zerwür- ... anrichteten und Feuersbrünste hervorriefen. Feindliche ... und der größte Teil der Schlepper, die sich hinter ... benachbarten Insel befanden, wurden zerstört. Acht ... und mehrere Pontons wurden erbeutet. In ... keine Veränderung. Stellenweise schwaches ... ohne Infanterietätigkeit. An der Mündung des ... Meeres Ruhe.

Sofia, 1. Okt. (W.B.) Bericht des Generalstabes vom ... Mazedonische Front: Im Westen und im ... von Verin (Florina) schlug unsere Infanterie die An- ... des Feindes ab. Nördlich von dem Dorfe Arnenako, bei ... Ausposten in der Gegend des Dorfes Sowisch ... an den Besitz der Höhe des Kasimakalan ererbterte ... hat. Im Moglenica-Tal lebhaftes Artilleriefeuer ... des Feindes gegen die Höhe Bofuktsch scheiterten ... Auf beiden Seiten des Warbar schwaches Ge- ... Am Fuße der Belasica Planina Ruhe. An der ... lebhaftes Artilleriefeuer, unter dessen Schutz meh- ... Bataillone gegen die Dörfer Kraskalovej und ... vorgingen. Sie wurden durch das Feuer unserer ... angehalten. Der Kampf dauert noch an. An der ... beschossen mehrere feindliche Kriegsschiffe be- ... nördlich des Dorfes Orfano. Das Dorf Vungor ... durch die Beschichtung in Brand gesetzt und zerstört. — ... Front: An der gesamten Front herrscht ... Die Lage ist unverändert. In der Umgebung des ... (in der Gegend von Kurbunar) schossen ... feindliches Flugzeug ab, die beiden Flieger sind ...

Der türkische amtliche Bericht.

Konstantinopel, 30. Sept. (W.B.) Das Hauptquar- ... An der Front von Felahie beschossen wir am ... erfolgreich feindliche Lager. — Persische ... Streitkräfte, die südlich Seldis, 50 km ... von Saubchulad lagerten, wurden angegriffen und ... getrieben. Die Ortschaft Seldis wurde in der ... zum 27. September von uns besetzt. — An der ... fanden Patrouillengefächte statt. An ... traten die beiderseitige Artillerie ... Am 28. September versuchte eine Anzahl Banditen ... von Torpedobooten und von einigen Segel- ... von Tschenderli an Land zu gehen, wurde ... für sie vertrieben. Am 29. September ... Banditen zurück, die man unter dem Schutz von ... im Golf von Kauluk zu landen ver- ... und fügten ihnen Verluste zu. — An den anderen ... kein wichtiges Ereignis.

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Russischer Bericht vom 30. September: Nach ... An der Sommerfront erzielten die Franzosen ... einige Fortschritte. Zeitweiliger Artillerie-

Kampf an verschiedenen Abschnitten nördlich und südlich der ... Sommer. Sonst überall ruhige Nacht. Das schlechte Wetter ... Abends: Keine Infanterietätigkeit an der ... Der Artilleriekampf war im Abschnitt Rancourt- ... im Laufe des Tages ziemlich lebhaft. Von der ... Front ist nichts zu melden.

Englischer Bericht vom 30. September: Vornit- ... Der Feind richtete im Laufe der Nacht ein heftiges ... gegen die Front südlich der Ancre. Wir besetzten ... den gestern vormittag am Tretmont-Geböft, südwestlich ... von Le Sars gewonnenen Boden und verbesserten unsere ... Stellung im Gelände von Thiepval. Feindliche Gegenangriffe ... der Nachbarschaft der Staff-Schanze und des Heffischen ... Grabens wurden abgeschlagen. Der getrige Kampf in diesem ... Abschnitt war sehr ernst, und unsere daran beteiligten Truppen, ... die aus einer Division der neuen Armee bestanden, zeigten ... große Ausdauer und Entschlossenheit. Ein erfolgreicher Vorstoß ... wurde von dem Londoner Territorialbataillon südlich Neu- ... ville-St. Vaast ausgeführt, wo in feindlichen Gräben Ge- ... fangene gemacht wurden. — Abends: Die allgemeine Lage ... ist unverändert. Südlich der Ancre dauerte heftiges Geschütz- ... feuer den ganzen Tag an. Südlich Rancourt l'Abbaye wurde ... unsere Linie ein wenig vorgeschoben.

Russischer Bericht vom 30. September: Von der ... West- und Kaukasusfront ist nichts Wichtiges zu melden.

Der westliche Kriegschauplatz.

Paris, 30. Sept. Der „Daily Express“ meldet aus ... Es scheint uns, als ob eine Pause, ein Atemholen nach ... dem Sinn und Kräfte zermürbenden Kämpfe der letzten 8 ... Tage eintreten wird. Wir waren also wieder nicht stark ... genug, in diesem so günstigen Augenblick zu einem letzten ... entscheidenden Stoß auszuholen. Hinter unserer Front hät- ... ten wir wohl noch eine wohlgeübte Armee, Hunderte von ... neuen Batterien, Tausende von neugefüllten Munitions- ... wagen haben müssen, die an die Stelle der erschöpften Trup- ... pen, des schwer mitgenommenen Materials getreten wären.

Der östliche Kriegschauplatz.

Basel, 1. Okt. Der Korrespondent der Petersburger ... „Nowoje Wremja“ bei der Armee Brussilow meldet eine ... außerordentliche Verstärkung des deutschen ... Drucks auf die russischen Linien. An einigen Sektoren sei ... der Druck von wahrnehmbarer Wirkung für die Armee ... Brussilow.

Der Balkan-Kriegschauplatz.

Sofia, 1. Okt. Der „Corriere della Sera“ bestätigt ... in verlausulierten Meldungen aus Saloniki den Erfolg der ... bulgarischen Gegenoffensive in Mazedonien. Der bei Florina und am Raimasschalen für die serbisch- ... französische Armee eingetretene Rückschlag sei auf eine stra- ... tegische Ueberraschung zurückzuführen.

Stockholm, 30. Sept. In Buzarest wird die Teue- ... rung täglich unerträglich. Fleisch ist fast unerhältlich. ... Ein Kilo Rindfleisch ist auf 11 Lei gestiegen. Das Militär- ... kommando ordnete vier fleischlose Tage an, an denen jeg- ... liches Fleischverzehren strengstens verboten ist. Die Stim- ... mung der Bevölkerung ist durch Tagesorgen weiter gedrückt. ... Die Zensur verbietet alle Nachrichten über Beamtenver- ... treuungen und die Teuerung. Die russischen Untertanen, die ... aus politischen Gründen freiwillig nicht nach Rußland zu- ... rückkehren, sollen laut Verfügung des rumänischen Minister- ... rates in den Kriegsversorgungsfabriken eingestellt werden. ... Gefangene, der rumänischen Sprache mächtig, die sich unter ... den österreichischen Kriegsgefangenen in Rußland befinden, ... wünscht die rumänische Heeresleitung in die Armee einzu- ... weisen und wandte sich deshalb an die russische Regierung.

Der südliche Kriegschauplatz.

Zürich, 1. Okt. Dem Tagesanzeiger zufolge berichten ... Mailänder Zeitungen von neuen italienischen Vor- ... bereitungen an der ganzen Front. Dem Tagesanzeiger ... zufolge sei aus der ungewöhnlich langen Dauer der Vor- ... bereitungen zu schließen, daß die Italiener ihrem neuen An- ... griff eine größere Kraft zu geben beabsichtigen, als dem ... letzten, der — nach italienischen indirekten Jugeständnissen — ... an dem österreichischen Widerstand ganz nutzlos verpufft ist.

Der Krieg im Orient.

Konstantinopel, 29. Sept. Amtliche Widerlegung ... vom 28. Sept. Die Teile der russischen Heeres- ... berichte vom 23. und 24. September 1916, welche die ... Kaukasusfront betreffen, sind vollkommen ge- ... fälscht. Es hat keinerlei Operation stattgefunden, die zu ... einem Fortschritt der Russen geführt hätte. Es ist weder ... im Küstenabschnitt noch auf dem übrigen Teil unserer Armee ... zu einer solchen gekommen. Der Stellvertretende Ober- ... befehlshaber.

Konstantinopel, 29. Sept. Amtliche Widerlegung. ... Die Engländer melden in ihrem Bericht vom 18. Sept., daß ... sie bei einem Sturm auf unsere Stellungen in unsere in ... Elmezar (65 Kilometer von Suez) gelegenen Schützengräben ... eingedrungen seien. In Wirklichkeit hat sich nichts der- ... artiges ereignet. Die Engländer wollen wahrscheinlich auf ... ein Gesecht bezugnehmen, das am 4. Sept. vor Birmezar ... stattfand und mit ihrem Rückzug endete. In diesem Kampf ... hatten sie auf dem Gelände vor Birmezar eine große Zahl ... von getöteten Engländern, Australiern und Neuseeländern ... zurückgelassen. Der Stellvertretende Oberbefehlshaber.

Der Krieg zur See.

Berlin, 30. Sept. (W.B.) Deutsche Seestreitkräfte ... haben in der Nacht vom 27. zum 28. Sept. in der süd- ... lichen Nordsee den norwegischen Dampfer „Robert Dea“, ... mit Bannware, sowie die beiden holländischen Schlepper ... „Zuidersee“ und „Gouwea“, mit je zwei, offenbar ... für militärische Zwecke bestimmten Beichtern aufge- ... bracht. Sämtliche Fahrzeuge waren nach England unter- ... wegs.

London, 30. Sept. (W.B.) Nach Vlohmeldungen ... sind der russische Schooner „Emma“, der englische Dampfer ... „Mehwood“, der norwegische Dampfer „Vindeggen“, der ... englische Dampfer „Kalkus“ (1752 Br.-R.-T.) und der ... britische Dampfer „Satho“ (2623 To.) zum Sinken ... gebracht worden.

Kopenhagen, 1. Okt. (W.B.) Wie aus Drontheim ... gemeldet wird, ist der der Nordenfjeldsker Dampfschiff- ... gesellschaft gehörende Dampfer „Koff Jarl“ (1266 Tonnen) ... an der Murmanküste torpediert worden. Der Dampfer ... „Koff Jarl“ derselben Gesellschaft lief gestern in Hon- ... ningsvaag mit der ganzen geretteten Besatzung ein.

Kopenhagen, 30. Sept. (W.B.) „Rationaltidende“ ... meldet aus Arifantia: Aus Tromsø wird gemeldet, an der ... Zinnmarkenküste sei gestern ein unbekannter großer eng- ... lischer Dampfer von einem deutschen Unterseeboot tor- ... pediert und zum Sinken gebracht worden. Auf der Route ... nach Archangelsk operieren jetzt mindestens drei Untersee- ... boote. Vier norwegische und ein schwedischer Dampfer, nach

Archangelsk bestimmt, liegen in Honningsvaag und warten ... den Bescheid ab, ob sie die Reise fortsetzen sollen.

Der Luftkrieg.

London, 28. Sept. (W.B.) „Morning Post“ schreibt ... über den Luftangriff vom Montag: Deutsche Luft- ... schiffe besuchten um Mitternacht die Stadt und die nörd- ... lichen Midlands; sie verursachten beträchtlichen Scha- ... den, ohne jedoch in militärischer Beziehung etwas aus- ... richten zu können. Der Angriff begann 1/4 nach 12 Uhr ... und dauerte eine Viertelstunde. Die Zahl der abgeworfenen ... Bomben wird auf 12 bis 20 geschätzt. Die Abwehrge- ... schütze waren in Tätigkeit. Die Fläche, die hauptsächlich ... beschossen wurde, hat etwa eine englische Meile im Durch- ... messer. Hier wurden Häuser teils zerstört, teils schwer be- ... schädigt. Die Verlustliste war lang. Diese Stadt ... scheint am meisten gelitten zu haben. Die meisten Verluste ... an Menschenleben ereigneten sich in zwei Gruppen von Häu- ... sern, die von den Bomben offenbar direkt getroffen und so ... gut wie zerstört wurden. Von einem Häuserblock ist auf ... jedem Ende nur je ein halbes Haus stehen geblieben, wäh- ... rend die dazwischenliegenden Häuser verschwunden sind. Der ... andere Häuserblock war in einer anderen Straße dicht dabei ... und hieron steht nur noch eine Mauer. In diesen beiden ... Häuserblöcken wurden 26 Personen getötet. In anderen Fäl- ... len litten ganze Häuserreihen schwer, obwohl sie nicht direkt ... getroffen wurden. In der selben Straße, in der einer der ... beiden erwähnten Häuserblöcke lag, aber auf der entgegen- ... gesetzten Seite, wurden die Dächer von zehn Häusern herab- ... geworfen; die Decken stießen ein, die Türen und Fenster ... wurden durch die Kraft der Explosionen und die Schrap- ... nellsplitter eingeschlagen. In einer anderen Straße flog ... eine Brandbombe durch das ganze Haus vom Dach bis zum ... Erdgeschloß, wo sie sich acht Zoll tief eingrab. Ein Teil ... des Hauses wurde durch Feuer zerstört.

Genf, 30. Sept. Nach einer Meldung des „Yvoner ... Nouvelliste“ aus Bukarest wurde der vorgestern erfolgte ... deutsche Fliegerangriff auf die rumänische Hauptstadt von ... 6 Fliegern ausgeführt, die nachmittags 6 Uhr 30 Min. die ... Stadt überflogen und Bomben abwarfen. Es wurden über ... 40 Personen getötet, etwa 50 verletzt und ein bedeutender ... Materialschaden angerichtet. Trotz des heftigen Feuers der ... Abwehrkanonen entkamen die deutschen Flugzeuge unber- ... schert. Die am Abend sonst so lärmenden Straßen Bukarests ... sind jetzt verödet und aus Furcht vor Luftangriffen voll- ... ständig in Dunkelheit gehüllt. Alle Vergnügungsorte müs- ... sen um 9 Uhr abends geschlossen werden.

Sofia, 30. Sept. (W.B.) Meldung der Bulgarischen ... Telegraphen-Agentur. Heute gegen 9 Uhr vormittags hat ... neuerlich ein feindliches Flugzeug Sofia überflogen. ... Es wurde von dem Feuer unserer Abwehrbatterien emp- ... fangen und durch unsere Kampfflieger angegriffen. Das ... feindliche Flugzeug vermochte nur eine einzige Bombe ab- ... zuwerfen, die nördlich der Stadt zu Boden fiel. Amtlich ... noch unbestätigten Meldungen zufolge, wurde das feindliche ... Flugzeug etwa 30 Kilometer nördlich Sofia durch unsere ... Flieger abgeschossen.

Abgereist.

Der amerikanische Botschafter in Berlin, Gerard, der ... seine Frau auf der Reise nach Amerika bis Kopenhagen ... begleitete, ist auf telegraphische Nachrichten hin gleich- ... falls mit nach Amerika abgereist. Er will angeblich ... bis 1. Dezember wieder nach Deutschland zurückkehren.

Statistik der Zeppelinangriffe.

Amsterdam, 1. Okt. (T.L.) Eine zusammenfassende ... Statistik der Zahlen und der Ereignisse der im Verlauf des ... Krieges unternommenen deutschen Luftangriffe auf ... England gibt die „Times“, wobei zu berücksichtigen ist, ... daß dieser Aufstellung lediglich die amtlichen Ziffern zu ... Grunde liegen. Danach erschienen im Jahre 1915 die deut- ... schen Zeppeline 10 mal und im Jahre 1916 bis zum 4. ... September 14 mal über England. Bei diesen Gelegenheiten ... wurden 332 Menschen getötet und 759 verwundet. Ver- ... hältnismäßig viele Opfer hat der letzte Angriff gefordert, ... bei dem nach amtlichen Angaben in den Nächten vom 23. ... und 25. September 63 Menschen ums Leben kamen und ... 152 verletzt wurden.

Gyrozentige Schahscheine.

Der englische Schatzkanzler kündigt die Ausgabe ... 6proz. Schahscheine an. Das macht dem Laien weniger ... Eindruck, als wenn unser Tagesbericht die Vernichtung eines ... feindlichen Korps anzeigt. Aber in Wirklichkeit bedeutet ... es für England einen außerordentlich schweren ... Schlag. Und in England selbst wird es, wie die Börse- ... meldungen zeigen, auch so empfunden. England ist vor dem ... Kriege das stolze Land der 2/proz. Konsols gewesen!

Neuer russischer Minister des Innern.

Petersburg, 1. Okt. (W.B.) Meldung der Peters- ... burger Telegraphen-Agentur. Ein kaiserlicher Erlass ver- ... bindet die Ernennung des Adelsmarschalls der Provinz Sim- ... birsk, Protopopow, zum Minister des Innern an ... Stelle von Chwostow, dessen Rücktritt genehmigt wird. ... Protopopow ist Vizepräsident der Duma.

Griechenland.

Bern, 30. Sept. (W.B.) Ein Mitarbeiter des „Cor- ... riere della Sera“ in Saloniki drahtet: Obwohl die Nach- ... richten über die Ankunft von Venizelos und Kon- ... duriotis in Kanea sowie über eine angeblich bevor- ... stehende allgemeine Mobilisation einen starken Eindruck ... machen, verbleibt die Stadt ruhig. Trotz verworrener über- ... triebener Nachrichten, die in Saloniki eintreffen, ist die ... Lage in politischer Hinsicht unverändert. Die Revolutio- ... näre warten die Ankunft von Venizelos ab. Die von dem ... nationalen Verteidigungsausschuss angeordneten Rekruti- ... rungen unter den Orthodoxen und Israeliten des Jahr- ... gangs 1915 begegnen großen Schwierigkeiten, da der Haupt- ... teil, besonders die Israeliten, sich ihnen zu entziehen trauf- ... tet. Die große Mehrheit des Heeres bleibt bis jetzt ... königstreu. Von besonderer Stelle wird dem Korre- ... spondenten mitgeteilt, daß Soldaten, die von ihrem Obersten ... zur Einschiffung nach Saloniki gezwungen worden waren, ... ihn während der Ueberfahrt festsetzten, in Bolo ausschiffen ... und den konstitutionellen Behörden ausliefern.

Bern, 1. Okt. (W.B.) Nach einer Meldung der ... „Tribuna“ aus Athen wurde für gestern die Uebergabe der ... Entente note erwartet, in der energisch die sofortige Er- ... klärung des nationalen Krieges oder die bedingungs- ... lose Auslieferung allen Kriegs- und Eisenbahnmaterials ... unter Auflösung des Heeres verlangt werden soll.

London, 30. Sept. (W.B.) Aus Kanea wird dem ... „Daily Telegraph“ gemeldet, daß auch die Insel Tene- ... dos sich dem Aufstand angeschlossen hat.

London, 30. Sept. (T.L.) Aus Kanea wird dem ... „Daily Telegraph“ gemeldet, daß die Insel Hydra sich gleich- ... falls den Aufständischen angeschlossen hat. Zwei der ältesten

Schlachtschiffe, die „Hydra“ und „Spara“, sowie 2 Torpedoboots sind endgültig zu den Revolutionären übergegangen.

Aufteilung Abessinien.

Lugano, 1. Okt. Der Umsturz in Abessinien ist, wie aus den Besprechungen in der italienischen Presse hervorgeht, offenbar auf Treibereien der Entente zurückzuführen. Der abgelehnte Bidj Jassu wird als „Werkzeug deutscher Agenten“ hingestellt, sein Nachfolger Makonnen aber als hochbegabter Mann, der gute Beziehungen zu „Europa“ garantiere. „Secolo“ teilt weiter mit, daß nunmehr das italienisch-französisch-englische Abkommen über die Verteilung der Einfluszone in Abessinien zur Anwendung gelange und daß der gestrige Ministerrat sich unter diesem Gesichtspunkte mit den Ereignissen beschäftigte. Offenbar hält die Entente den Zeitpunkt für gekommen, um den letzten selbständig gebliebenen afrikanischen Staat, der Jahrzehnte lang erfolgreich alle Eroberungsversuche abschlug, aufzuteilen. (Zeff. Stg.)

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 30. Sept. (W.B.) Der „Vokal-Anzeiger“ meldet: Der Gesandte Rosen ist dazu ausersehen, den nach Konstantinopel verfertigten Gesandten v. Kühlmann im Haag zu ersetzen.

Berlin, 30. Sept. (W.B. Amtlich.) Das deutsch-schweizerische Handelsabkommen ist gestern durch den Austausch der Ratifikationen vollzogen worden.

Berlin, 30. Sept. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Stockholm: Das Gefängnis-Departement des russischen Justizministeriums erstet eine Verordnung, wonach sämtliche in russischen Gefängnissen befindliche Häftlinge, mit Ausnahme der zu längeren Zuchthausstrafen und dem Verlust aller Rechte Verurteilten, aus den Gefängnissen entlassen und zu den Waffen einberufen werden.

Lokales.

Warum müssen wir Kriegsanleihe zeichnen?

Darüber gab der Reichszangler in seiner letzten Rede Auskunft. Er sagte u. a.:

1. Was sich England aus der erhofften Beute in Kleinasien, was es sich an Kolonien zueignen will, läßt es noch im Dunkeln. Aber es will mehr als das: was die Briten aus Deutschland machen wollen, darüber lassen sie keinen Zweifel. Unser Leben als Nation soll zerstört werden! Militärisch wehrlos, wirtschaftlich zersplittert und von der Welt boykottiert, verurteilt zu dauerndem Siechtum — das ist das Deutschland, das England sich zu Füßen legen will. Wenn dann keine Konkurrenz mehr zu fürchten ist, wenn Frankreich sich verlor hat, alle Kriegsverbündeten finanziell und wirtschaftlich England Fron dienste leisten, wenn die neutrale europäische Welt sich jedem britischen Geheiß, jeder britischen schwarzen Liste fügen muß, dann ist aus dem ohnmächtigen Deutschland der Traum der englischen Welt Herrschaft Wirklichkeit geworden.

2. Bleiben wir denn ihrer (d. h. unserer Helden im Felde) würdig, wenn wir nicht entschlossen alles daran geben, um ihnen hilfreich zu sein? In diesen Tagen hat das deutsche Volk wiederum Gelegenheit bei unserer Kriegsanleihe, zu beweisen, daß es zu jedem Opfer bereit ist und fest an unseren Sieg glaubt. Ich weiß, daß wir uns auch in dieser Sache auf unsere Kämpfer hinter der Front verlassen können, und daß es jeder Deutsche, der sein Vaterland liebt, als seine Ehrenpflicht ansieht, durch Eingabe verfügbaren Geldes die Riesenarbeit unserer Streitmacht zu unterstützen und dadurch zur Beschleunigung des Sieges beizutragen. Die Fahne aufeinandergebißener, aber Herzen und Hände weit auf, so wollen wir hinter ihr stehen, ein Mann und ein Volk!

— Die Musterung der Wehrpflichtigen, die am 3. Oktober beginnen sollte, ist um 2 Tage hinausgeschoben worden. Näheres wird morgen im amtlichen Teil der „Stg. f. d. Dist.“ bekannt gegeben werden.

— Reichs-Gummisammlung. Im Einverständnis mit den amtlichen Stellen hat das Zentralkomitee vom Roten Kreuz eine großartige über den größten Teil des Reiches sich erstreckende Sammlung von Gummis in die die Wege geleitet. Da fast an jedem Ort ein Verein des Roten Kreuzes sich befindet, so ist es jedermann möglich, auch die kleinsten Mengen von Gummi, die er besitzt, für das Vaterland herauszugeben. Diese neue Sammlung gilt in doppeltem Sinne dem Vaterlande: die Heeresverwaltung verstärkt ihren für die Kriegsführung so unumgänglich notwendigen Bestand an Gummi, und das Rote Kreuz vermag durch den Verkauf des gespendeten Gummis seinem Hilfswerk der Verwundetenpflege wieder neue Mittel zuzuführen. Angesichts dieses doppelten edlen Zweckes wird wohl jeder aus Werk gehen und in seinem Betriebe und Haushalt eine Generalmusterung vornehmen, um allen Gummis, auch das kleinste in einer Ecke nutzlos liegende Stück, mobil zu machen. Denn nur bei der äußersten Ausnutzung aller unserer Kräfte und Hilfsmittel kann es uns gelingen, auch dem Uebergewichte unserer Feinde an Kriegsmaterial die Spitze zu bieten. Um aber auch den Einkäufern von Gummis ein Andenken an diese in schwerer Zeit durchgeführte Sammlung zu geben, hat das Zentralkomitee vom Roten Kreuz zwei Rängen mit entsprechendem Hinweis hergestellt lassen. Ihre genaue Beschreibung sowie die Höhe der Spende, für die sie verteilt werden, wird noch bekannt gegeben.

— Die Reichsfleischkarte ist mit dem 1. Oktober in Kraft getreten. Näheres über die neue Regelung der Versorgung mit Fleisch finden unsere Leser im amtlichen Teil der heutigen Nummer veröffentlicht. Wir empfehlen die Bestimmungen der Beachtung.

Provinz und Nachbarchaft.

Hammersbach, 2. Okt. Schütze Musketier Heinz bei der Maschinengewehrkompanie Reg. 70 erhielt für tapferes Verhalten vor dem Feind das Eiserne Kreuz 2. Kl.

Herborn, 1. Okt. Heute wurde hier der neue Friedhof eingeweiht. Um 1/3 Uhr versammelte sich die evangelische Gemeinde in der Kirche. In gemeinschaftlichem Zuge, Schulkinder, Kirchenchor, die städtischen und kirchlichen Behörden — unterwegs reichten sich noch die katholische Gemeinde mit ihrem Pfarrer und ihren Behörden und vielen Gemeindegliedern an — kam man zur neuen Friedhofsanlage. Hier sang zunächst der Kirchenchor. Sodann sprach Bürgermeister Birkenhohl, die Geschichte der Anlage des neuen Friedhofs kurz skizzierend. Danach hielten die Vertreter der beiden kirchlichen Behörden Pastor Prof. Hansen und Dekan Urban von hier Ansprachen, damit den neuen Friedhof weihend. Nach einem Lied sprach Pfarrer Conrad das Schlußgebet. Für Interessenten wurden die Pläne des ganzen Friedhofs — etwa ein Viertel ist eben eingestrichelt — und die der Friedhofskapelle vorgezeigt. — Es war eine kurze würdige Einweihungsfeier!

Herborn, 30. Sept. Unter dem Vorsitz des Provinzialrates Dr. Mörs aus Kassel fand vom 28. bis 29. d. Mts. an der hiesigen Präparandenanstalt die Abgangsprüfung statt. Von 28 Prüflingen bestanden 26. Für das neue Schuljahr haben sich 28 Schüler neu angemeldet. Im Lehrkörper der Anstalt treten auch einige Veränderungen ein. Herr Schüler ist nach Erfurt versetzt. An seine Stelle tritt Herr Nissen. Für den auf dem Felde der Ehre gefallenen Herrn Erdniß ist Herr Lautz aus Dillenburg berufen worden. Da Herr Lautz z. Zt. als Offizier im Felde steht und auch Herr Weider noch immer Kriegsdienst tut, wird Herr Präparandenlehrer Schmitt von Dillenburg wieder ausführend hier tätig sein. Ebenso ist die Erteilung des französischen Unterrichtes wieder Herrn Pfarrer Conrad übertragen worden. (Nass. Volksst.)

Siegen, 1. Okt. Der fogen. Mählhof in Bilsberg wurde ein Raub der Flammen. Es sollen etwa 9000 Doppelpentner Frucht und Mehl verbrannt sein. Die Entstehungsurache ist noch nicht aufgeklärt. Auf dem Hofgute Oberdauherheim bei Nidda fand dieser Tage ebenfalls ein Brand statt, der großen Schaden anrichtete; drei russische Saisonarbeiter, die man im Verdacht der Brandstiftung hat, sind verhaftet worden.

Siegen, 1. Okt. Leutnant Weiland von hier, der Sohn des verstorbenen Geh. Kommerzienrats Weiland, der als auf dem östlichen Kriegsschauplatz gefallen betrauert wurde, hat Lebenszeichen aus russischer Gefangenschaft gegeben.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervorausage für Dienstag, 3. Okt.: Zeitweise wolfig, doch vorwiegend trocken, wenig Wärmeänderung.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 2. Okt. Dem „Berl. Vol.-Anz.“ wird von seinem Kriegsberichterstatter Karl Mosner vom Siebenbürgischen Kriegsschauplatz unterm 1. Okt. gemeldet: Auf den Wegen unserer siegreichen Truppen bin ich in diesen Tagen in dem befreiten Hermannstadt und auf dem Roten-Turm-Bah gewesen. Hermannstadt, das von dem Reste seiner Einwohner, der die Einschließung standhaft überdauerte, festlich mit Fahnen geschmückt ist, war in großer Gluckstimmung. Alle jubelten den deutschen Soldaten zu und der Bürgermeister sagte mir: Die Deutschen sind unsere Retter gewesen. Er konnte nicht genug Worte der Bewunderung für deutsche Organisation finden. Tausende von Rindern und Pferden werden aus den Bergen, wo sie von den flüchtenden Rumänen verlassen wurden, zusammengetrieben und geborgen. Kolonnen über Kolonnen von rumänischen Probiat- und Munitionswagen, die der Gegner nicht mehr fortbringen konnte, stehen zu einem kaum entwirrbaren Zuge gestaut. Was an Wagen, voll von der Raubbeute der rumänischen Soldaten noch stehen blieb, ist in seiner Menge kaum zu übersehen. Ich bin über die einstigen Grenzsteine Rumäniens hinweg nach Rumänien hinüber gegangen. Das Land ist auch hier von Toten besät, von geschlagenen Wagen und zerschossenen Pferden. Auch mit rumänischen Gefangenen, die in der Wehrzahl sehr ungebildet sind, habe ich gesprochen; sie sind von ihren Offizieren in vollkommener Unkenntnis der Kriegslage gehalten. Die geflüchteten Siebenbürgener Sachen beginnen in ihre Wohnstätten in dem befreiten Gelände zurückzukehren.

Budapest, 2. Okt. (T.U.) Einer Futarester Meldung des Ag. Ost zufolge weist die letzte amtliche Verlustliste der rumänischen Armee bisher mehr als 71 000 Mann und 3200 Offiziere auf.

Konstantinopel, 2. Okt. Aus Sofia wird hierher gemeldet, daß gegenüber der bulgarischen Donaufront Situat am rumänischen Ufer mehrere Ortschaften bulgarische Flaggen hielten. Es scheint, daß in der Walachei eine starke Bauernbewegung im Gange ist, die an die Bewegung vor acht Jahren erinnert. Sie richtet sich gegen die Vojaren, oder, wie sie in der Walachei genannt werden, die „Tschobaks“.

Kopenhagen, 2. Okt. (T.U.) Berlingske Tidende erzählt, daß auf Kreta zwischen Benizeliten und Antivenizeliten eine Schlacht entbrannt sei.

Bern, 2. Okt. (W.B.) Die durch die Entthronung Bidj Jaassu in Abessinien geschaffene Lage ruft in Italien nicht geringe Besorgnis hervor. Das unerwartete Ereignis ist laut „Corriere della Sera“ hinsichtlich der inneren und äußeren Politik Abessinien von höchster Bedeutung. Mailänder Blätter zufolge besaß sich bereits der gestrige Ministerrat mit der Angelegenheit. Mit großer Ungeduld erwartet man Nachrichten über die Haltung des Ras Mikael, des Vaters Bidj Jaassus, der laut „Corriere della Sera“ über 100 000 Mann verfügen soll. Die Stellungnahme des Ras Mikael sei, dem „Secolo“ zufolge, für Italien von höchster Wichtigkeit, da seine Provinz auf einer großen Strecke an die italienische Kolonie Ertrhrea grenzt. Als 1914 in der gleichen Provinz Unruhen ausgebrochen waren, hätten die Aslaribataillone zur Sicherung der italienischen Kolonie von Äthiopien zurückgezogen werden müssen, wo man sie hätte noch recht gut brauchen können.

B. d. Textteil verantw.: Schriftleiter R. Sattler, Dillenburg.

Kroyflänjer
Kleiderklasse mit Brust, Plume, Wannen ver- Goldgelb (W. 2. 75. 98. nicht radikal) (Pa. b-u-gorachl. Bein d. Kopfaast. Beford. d. Haarwa. ba. Verhät. Haarasfall u. Zaun neuer Parasit. Vernicht. Typhusbazill. Desinfiz. Vorbeug. gegen Infektionskrankh. Wicht. f. Schwäch. Taus. v. Anmerk. Nur in Kartonpost. à 0.6 u. 1.50 M. in Apoth. u. Droger.
Apoth. J. Welcker, Medicinal-Drog.

Bitte lesen!
Donnerstag am 5. Okt. komme zum Kauf von aller Art gebrauchte SÄCKE auch zerrißene u. Paktuch usw. (Jahle wegen dring. Bedarf hohe Preise. Angebote erbitte möglichst sofort.)
Mandl, Frankfurt M. Gr. Friedhofstr. 6.

Ein Acker
von 40 bis 50 Auten zu kaufen gesucht. 2640
Näheres Geschäftsstelle.

Im Bezirke des hiesigen Betriebsamtes Siegburg bis Haiger einschl. werden in nächster Zeit eine größere Anzahl v. Stellen in Weichenstetter-, Schrankenwärter-, Schaffner-, Bremser-, Betriebsarbeiter- und Streckenarbeiterdienst frei, die durch weibliche Kräfte und jugendliche Arbeiter, erstere im Alter von 18—60, letztere i. Alter von 17—18 Jahren sowie durch militärfreie Personen wieder besetzt werden sollen. Meldungen sind für Bezdorf und Umgegend durch persönliche Vorstellung auf dem Betriebsamte und für die übrigen Dienstorte auf schriftlichem Wege anzubringen. Selbstgeschriebener Lebenslauf ist mitzubringen bzw. dem schriftlichen Gesuche beizufügen.
Ag. Eisenbahn-Betriebsamt Bezdorf.

Infolge Urlaubs Praxis bis einschließlich 12. d. Mts. geöffnet.
Heinrich Wehn,
Zahntechniker,
Wilhelmsplatz Nr. 2 I.

Sammelt Bucheckern!
Der Bucheckern im Staatswald der Oberförstereien Dillenburg und Oberscheid sammeln will, melde sich sofort u. spätestens bis 10. d. Mts. bei einem der zuständigen Förster, der jede nähere Auskunft erteilt. Sammeln von Bucheckern ohne Erlaubnisschein des betr. Försters wird nach dem Forstdiebstahlgesez bestraft.

Obst-Versteigerung.
Dienstag, den 3. Oktober 11. Jrs., mittags 1 Uhr anfangend soll das hiesige Gemeindeobst an Ort und Stelle versteigert werden.
Rauzenbach, den 28. September 1916.
Der Bürgermeister: Gail.

Achtung.
Mache hiermit bekannt, daß ich in Burbach, Kreis Siegen eine Gerste-Schälerei eingerichtet habe, jeder, der im Besitze von Gerste ist, kann dieselbe hier zu Graupen, Grütze und Flocken zubereiten lassen.
G. Schmidtke, Burbach Westf.

Rollfilm-Kamera
Nr. 909

Maasse: . . . 8x10x12 cm
Bildgröße: . . . 6x6 cm
M. 13.50
Im Pfdpaket zu versenden.
Derselbe Apparat
Nr. 910, . . . 6x9 M. 16.50
Nr. 911, . . . 6 1/2 x 11 M. 20.—
Ausserdem grösste Auswahl
erstkl. Kameras
nur namhafter Fabriken.
6 tell. Rollfilm 6x6 M. 1.—
6 : : 6x9 M. 1.20
6 : : 6 1/2 x 11 M. 1.35
Masterbilder und Listen auf Anfragen.

H. Schmeck,
Photohaus, Siegen,
Bahnhofstr. 12, Tel. 491.

Schwere
Fahrfuhr
zu verkaufen. 2642
Haiger, Burgstraße 15.

Ein fleißiger, williger, nüsterner
Arbeiter
auf sofort gesucht.
Städt. Licht- u. Wasserwerke, Dillenburg.

Städt. Fischverkauf
Dienstag, den 3. d. Mts. vorm. 7 1/2—9 1/2 Uhr in der städtischen Verkaufsstelle am Auweg:
lebendfrischen
Schellfisch
das Pfund 1 M.

Die neuen Reichsfleischkarten kommen Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. d. Mts. zur Ausgabe. Fleisch- und Fleischwaren jeder Art dürfen fortan nur auf diese Karten erworben werden. Mit der Ausgabe der Fleischkarten ist gleichzeitig eine Ausgabe von Butterkarten über je 40 gr Butter auf den Kopf der Bevölkerung, jedoch nicht mehr als 300 gr für eine Haushaltung, verbunden. Anspruch auf Butterkarten haben nur solche Personen, die nicht durch direkten Bezug von Butter von Händlern oder Landwirten versorgt sind.

Die Ausgabe der Karten erfolgt für die Haushaltungsummern 1—300 Dienstag vormittag u. von 301—600 Dienstag nachmittag von 6 bis 6 Uhr und von 601 bis 900 Mittwoch vormittag und für alle übrigen Mittwoch nachmittag.
Dillenburg, 2. Okt. 1916.
Der Magistrat.

Einige Zentner
Goldparmianen
z. verk. Gärtnerei Jobak

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung!
Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlus starb den Heldentod fürs Vaterland am 3. September unser lieber untergeklärter Sohn, Bruder, Schwager und Neffe, der
Schütze Rudolf Schleifenbaum
Maschinengew.-Komp., 1. Garde-Regt. s. F. im 21. Lebensjahr.
Offend. Johannes 21, B. 4.
In tiefem Schmerz
Familie Ed. Schleifenbaum.
Haiger, westlicher u. östlicher Kriegsschauplatz Blankenburg a. Harz, Langenaubach u. Barmen.